

Zersetzung des Gypses leicht hervor, welches vermöge einer doppelten Wahlanziehung bewerkstelligt wird. Kocht man z. B. gepulverten Gyps in einer Auflösung des kohlensauren Kali, so geht das Kali mit der Schwefelsäure und die Kalkerde mit der Kohlensäure zusammen. Die Kalkerde bleibt dann als kohlensaurer Kalk unauflöst als ein weißes Pulver zurück, das schwefelsaure Kali wird aber in der Flüssigkeit aufgelöst. Diese chemischen Eigenschaften des Gypses werden hier bloß in Hinsicht auf die Lehre von der Gypsdüngung bemerkt, welche bisher noch dunkel, obwohl durch die augenscheinlichsten Resultate genugsam bestätigt wird.

§. 3.

Wenn man den Gyps als Düngungsmittel anwendet, so nennt man dieses Gypsen oder auch Duchsen. Bei keinem Gegenstande der Landwirthschaft sind vielleicht die Meinungen und Erfahrungen der Landwirthe widersprechender und unbestimmter als über den Nutzen und Gebrauch des Gypses. Wenn Einige bewundernswürdige Wirkungen davon gesehen haben; so versichern Andere, daß sie das mit großen Erwartungen unternommene Gypsen völlig fruchtlos, oft nachtheilig befunden hätten. Wer von beiden hat nun recht? Meistens übertreiben beide. So lange der Gyps als Zersetzungsmittel und Auflösungsmittel düngender Theile angesehen, und also in fettem, wohlgedüngtem Boden angewendet wird, so lange bleibt er eins der vorzüglichsten Beförderungsmittel des Wachsthums der Pflanzen. Will man ihn aber als ein wirkliches Düngemittel auf magere, ausgesogene oder sand- und kalkhaltende Felder bringen; so zehrt er freilich, vermöge seiner auflösenden Eigenschaften, die letzten nährenden Theile vollends aus und entkräftet auf diese Art das Erdreich für die Zukunft; ferner wird dessen